

Die Verschwörung im Bahnhof

MOVIE IN MOTION Am Freitag wurde der Vohwinkeler Bahnhof kurzerhand zum Kinosaal – mit rund 250 Zuschauern.

Von Valeska von Dolega

Den Veranstaltungsmarathon „Wuppertal 24 Stunden live“ und den 100. Geburtstags des Bahnhofs Vohwinkel hat Kino-Präsentator Mark Tykwer zum Anlass genommen, in der Bahnhofshalle buchstäblich Station zu machen – mit seinem Wanderkino „Movie in Motion“. Die weißen Stühle, die Insidern bereits von anderen Veranstaltungen des bergischen Wanderkinos oder vom TALflimmern bekannt sind, waren rasch bis auf den letzten Platz belegt – so gut war die Resonanz auf

die „Verschwörung im Berlin-Express“, die stilvoll über analoge 35-mm-Filmprojektion abgespielt wurde.

Der Schauplatz des Schwedischen Films ist ein Zug im Winter 1945. An Bord befindet sich Gunnar. Als selbst ernannter Guttmensch hat der Wittgenstein-Verehrer seinen Job als Lektor gekündigt und will nun nach Berlin fahren, um dort den Menschen Gutes zu tun und beim Wiederaufbau zu helfen. Aber Gunnar ist nicht allein, weitere Passagiere sind die lebensfrohe, leicht betagte Märit, das schwule Pärchen

Sixten und Pompe, die ominös Karin und das Liebespaar Marie und Henry.

Weihnachtsmann, Sprengstoff und Running-Gags

Wittgensteins Maxime „nichts ist wie es scheint“ erweist sich schnell als zutreffend. Der Zug als Ort des Geschehens, als Klassiker: Augenzwinkernd bedient sich Regisseur Peter Dalle seiner filmischen Vorbilder, die er humor- und liebevoll interpretiert.

Ausgerechnet als Weihnachtsmann verkleidet will ein mörderischer Arzt sein Opfer zur Strecke bringen – und die Frage war an diesem Abend nicht, wer der Mörder ist, sondern welche Kollateralschäden diese Verschwörung mit sich bringt. Köstlich

amüsierte sich das Publikum über ein makabres Arsenal von Giftspritzen über Orangen bis hin zu Sprengstoff, einen sauber abgetrennten Ringfinger, manchen Running-Gag und wunderbare Aufnahmen in Schwarzweiß.

Insider hatten sich, um den Sitzkomfort zu erhöhen, Decken und Kissen mitgebracht. „Die Idee, hier einen Film zu zeigen, ist klasse“, wurde die „fabelhafte Location“ gelobt. In der Pause, erzwungen durch den Wechsel der Filmrolle, gab es Waffeln mit Puderzucker, Limonade und Bier. Und ein paar Leute, die eigentlich die S-Bahn-Station Vohwinkel nur zum Einsteigen in den nächsten Zug benutzen wollten, verweilten gebannt in der gut besuchten Kinohalle.

Ob der Applaus zum Filmende der schönen Idee, im Bahnhof Vohwinkel Station zu machen, oder dem skurril-unterhaltsamen Film in makaber-schwarzhumoriger Tradition galt, blieb Geschmackssache. Auf jeden Fall wurde die „Verschwörung im Berlin-Express“ lautstark und begeistert beklatscht.



Film ab: Große Resonanz fand die Kinovorstellung im Bahnhof Vohwinkel.

Foto: Gerhard Bartsch

■ MIM

MOVIE IN MOTION Präsentiert von Kulturbüro Wuppertal und TALflimmern, unterstützt durch Stadtparkasse und Filmstiftung NRW, präsentiert Movie in Motion (MiM) Filme an ungewöhnlichen Abspieldstätten. Seit seiner „Erfindung“ anlässlich der Regionale 2006 bereiste das Projekt diverse Orte und brachte Kino zu den Leuten in ihre Quartiere. „Verschwörung“ sahen 250 Menschen, 2008 waren es insgesamt 1000 Filmfans, die die vier Veranstaltungen besuchten. Insgesamt kommt MiM jetzt auf 4000 Besucher in drei Jahren mit 15 Veranstaltungen.